



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

III. Für den 9. October: die Coron der Mutter Gottes betten/ nach dem  
exempel deß Gottseeligen Francisci de Sales.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



gerechnet als hetten wirs gethan. Es ist gewislich ein grosse nartheit / einen so güctigen Herren vnnnd Fraw nicht lieben.

### Die Dritte Andacht.

Für den 9. October.

Die Coron der Mutter Gottes betten / nach dem Exempel des Gottseeligen Francisci de Sales.

In wehrender Octav handle ich gern vom Rosenkrantz vnnnd Kron der Mutter Gottes; weil wann die Gottesgebärerin jemal auff dise weis ist angerufen worden von schier vnzahlbaren Menschen / so ist es vmb dise zeit durch die ganze Christenheit geschehen / als vnser Schiff armada mit den Türcken gefochten: dann die History meldet / wie domaln klein vnnnd groß / jung vnnnd alt / an allen orten gebetten / ein glückliche Victori durch die fürbitte der Mutter Gottes zu erlangen / vnnnd ihr gewöhnliches Gebett seye gewesen die Kron oder der Rosenkrantz; vnnnd zwar jeden Tag mehr als einer. Aber ich wende mich zu dir Philagia: gehe ich nit gelind mit dir vmb / in dem ich nur allein begere du wöllest heut eine Kron betten / das ist sechs Zehner / neben dem was man bey dem Creutz bettet / zu ehren der Jahr welche die Seelige Jungfraw auff Erden gelebt hat: Ich halte gänzlich dafür / du werdest folgende Geschichte schwärtlich lesen können / das dich nit ein begird ankomme sie täglich zu lesen / vnnnd hierin nachfolgen so viellen Dienern der Mutter Gottes / denen es leid thun solte / wie sehr sie auch beschafftigt / dieselbe einen einzigen Tag

zu versäumen. Wann du dir förchtest des gleichen zu thun / so lese folgende Exempel nicht.

Der anfang der Kronen der Seeligsten Jungfrawen ist herkommen von einem Jüngling / welcher alle tag ein Marienbild / das er in seiner Kammer hatte / mit einem Blumenkrantz / nun von Rosen / dann von Lilgen oder andern Blumen / zu krönen pflegte. Nun hat sichs begeben das er die Welt verlassen / vnnnd in S. Francisci Orden eingetretten ist. Wenig Monat nach seinem eingang ist er stark angefochten worden herauß zu gehen / weil er auß mangel der Blumen seiner vorigen Andacht weiters nicht abwarten konte. Im dem er gänzlich entschlossen ist davon zu gehen / erschienet ihm die Gottesgebärerin / zu ihm sprechend: Nit also mein Sohn; ich will dich etwas anders lehren / damit du deiner gewöhnlichen Andacht ein gnügen thun mögest: sollst mir täglich ein Cron schencken von sechzig Ave MARIA vnnnd sieben Pater noster, vnnnd ich verheisse dir / dise Kron werde mir nit weniger gefallen vnnnd dir nit weniger als die vorige. Er het ihm also / blieb zu friden / vnnnd verharzte in seinem H. Beruf. Als dise Andacht ist kundbar worden / haben sie alle Liebhaber der Mutter Gottes ihnen gefallen lassen: vnnnd gleich wie vom Pred. Orden der Rosenkrantz / also hat von den Franciscanern die Kron ihren anfang genommen. Nach der zeit hat die S. Jungfraw offermal zuverstehē geben / das ihr dise Kron fast angenehm seye / wie auß beygesetzter Histori abzunemen ist. Auß hochlöblicher gewonheit pflegte ein Religios S. Francisci Ordens nichts zu essen / er hette dann zu vor der H. Jungfrawen ihre Kron abgelesen. Wie



Wie wir aber von Natur vergessen sein/ vnd auch einem sorgfältigen Menschen bißweilen entfällt was er ihm zu thun vorge- nommen / also setzte sich auch diser ei- nes tags zu Tisch/ vnd gedachte nicht an sei- ne Cron. Ehe er aber etwas von der Speiß genossen/ fällt es ihm ein/ wird sehr betrübt/ vnd treibt ihn die lieb zu der H. Jungfrawē daß er vom Tisch aufstehet / bittet vnd er- langt vom Obern erlaubnuß in der Kirche seinen Rosenkrantz zu lesen. Nah hat er sein Gebett vollendet / vnd sihe da kompt vom Obern ein Bruder ihn zu ruffen. Diser si- het die H. Mutter Gottes in schöner gestalt zwischen zween Engeln/ welche schnee-weiß se Rosen auß dem Munde des bettenden ab- namen/zum Kranz fochten/vnd ihrer Kö- nigin außs Haupt saßten. Mercke auch in- sonderheit / daß auff den Namen JESUS nit allein der bettend/sonder auch die Engel vnd Seeligste Jungfraw ihre Häupter ehrerbietig neigten. Was für trost vnd freu- den beide dise Religiösen in ihren Herzen empfunden / werd ich schwärlich außlegen könn: gnugsam werdens alle kossen/welche diesem Exempel folgend alle tag die Gottes- Gebärerin also begrüßten werden.

Philagia / wan dir einer sagen solte / dir widerfahre dasselbig vn sichtbarlicher weiß/ so offte du die Cron bettest/würdestu nicht al- le tag ein kleines vierthel stunden finden di- ser gnad zu genießten? Ich glaub nicht daß du beschafftigt sehest als der berühmte Bi- schoff von Genff *Franciscus Sales* gewesen/ welcher doch aller seiner so vielfältigen ge- schäfte vngeacht / alle tag die Cron gelesen/ darunter betrachtend die Geheimnuß des Lebens der Mutter Gottes/ vnd er brachte/ gemeinlich eine stund damit zu. Die ant-

wort welche er einest geben hat seinem *Secre- tario*, der hernach in vnser Gesellschaft kö- men vnd mirs erzehlt/ist denckwürdig. Als diser Gotts. Prelat vber die massen beschaff- tigt/eines tags seine Kron nicht betten könn- ten / vnd es schon weit in der nacht kömen/ auch sein Leib abgemattet vnd sehr schlaffe- rig war/ hat sein *Secretarius*, vermerckend daß er ehe; sich zur ruh begeben seine Cron noch lesen wolte/ihn gebetten solche biß auff den folgenden tag einzustellen/vnd die ruh zu nehmen / sonst würde er an seiner ge- sundheit schaden leiden. Mein freund/ sage er/nimer soll man auff den morgigen Tag auffchieben was man zu seiner zeit thun kan. Es ist vn glaublich mit was für einer lieb vnd eiffer etliche dise Andacht täglich verrichten. Du hast gnug an dem Exempel dises vndergleichlichen Prelaten/vnd jenes mir wolbekanten Religiösen auß vnser Gesellschaft/ der die drey letzte Jahr seines lebens/da er blind war/ vber die zwey vnd dreißig tausent Rosenkrantz gelesen. Täg- lich pflegte er derselben dreißig zu betten. Er ist zu *Avion* gestorben vmbß Jahr 1628. Ich lasse dich erachten/ob ihm die Mutter Got- tes in seinem Todtbett werde beygestanden sein/welche er innerhalb drey Jahren so viel tausentmal hat angeruffen / als offter das Ave MARIA gebetten / nemlich mehr als fünfzeñ hundert tausent mal.

### Die Vierte Andacht.

Für den 10. October.

Den Rosenkrantz oder Kron bey sich tra- gen/nach dem exempel vieler Liebhaber  
MARIE.

Bbbbb 3      Dis